

Politische Gemeinde Hüttwilen

Protokoll über die 41. Versammlung der Politischen Gemeinde Hüttwilen vom Mittwoch, 2. Februar 2015 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Nussbaumen

Vorsitz: Walter Schmid, Gemeindeammann

Traktanden:

1. Begrüssung und Informationen aus den Ressorts
2. Präsenz ermitteln und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2014
4. Einbürgerungsgesuche
Frau H. Sigfalk
Frau J. Sigfalk
Herr D. Siddiqui mit seinen Söhnen Leander und Tristan
5. Kreditantrag von Fr. 225'000.- zur Erneuerung der Stromversorgung im Quartier Kawazen in Hüttwilen
6. Voranschlag 2015
 - a) Laufende Rechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Festlegen des Steuerfusses auf 50% (wie bisher)
7. Genehmigung der überarbeiteten Gebührenordnung für das Bauwesen
8. Genehmigung der überarbeiteten Gebührenordnung für die Verwaltung
9. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung und Informationen aus den Ressorts

Eröffnung

Walter Schmid begrüsst im Namen des Gemeinderates die Anwesenden zur 39. Gemeindeversammlung. Es haben sich entschuldigt:

von Hüttwilen; E. + M. Biegger, F. + J. Weber, B. Bussinger

von Nussbaumen; A. Feldmann

Als Gast und somit ohne Stimmrecht wird Mathias Frei von der Thurgauer Zeitung begrüsst. Sämtliche Gemeinderäte sind anwesend. Zudem begrüsst W. Schmid Frau Heidi Sigfalk, Frau Josefin Sigfalk, Herr und Frau Siddiqui mit den Söhnen Leander und Tristan, alle ohne Stimmrecht.

Informationen aus den Ressorts

Gemeindeammann Walter Schmid

Gemeindebehörde:

W. Schmid gibt seiner Freude Ausdruck, dass sämtliche frei werdenden Ämter anlässlich der Abstimmung vom 18. Januar 2015 besetzt werden konnten. Er dankt allen Beteiligten, welche am Findungsprozess mitgearbeitet haben und wünscht den Neugewählten sowie auch den Wiedergewählten viel Kraft und Freude in ihrem Amt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bittet er um Unterstützung der neu zusammengesetzten Gemeindebehörde.

Mit dem Ende der Legislaturperiode werden sämtliche Delegierten und Funktionäre über deren weitere Ausübung ihrer Funktion angefragt. Diverse Rückmeldungen sind noch pendent. Fest steht, dass Marlies Roth, Nussbaumen, ihre Funktion als Weibelin nicht mehr weiter ausüben wird. W. Schmid dankt ihr für ihre wertvolle Arbeit, welche sie für die Gemeinde geleistet hat. Dabei ermuntert er die Anwesenden bei Interesse an dieser Funktion, sich bei der Gemeindeverwaltung zu melden. In einem nächsten Schritt werden die vakanten Funktionen in den Seebachtaler News publiziert.

Badi Hüttwilen:

Die Nachfolge für die vakante Stelle der ehemaligen Badimeisterin Frau Theres Guhl, Hüttwilen, steht fest. Mit Frau Beatrice Keller, Güttingen, konnte eine geeignete Person mit Bezug zu Hüttwilen verpflichtet werden. Mit B. Keller wurde ein Bewirtschaftungsvertrag abgeschlossen. Für den weiteren Betrieb des Badikioskes muss die Infrastruktur noch vor der Eröffnung im Mai erneuert werden. W. Schmid dankt Frau T. Guhl und Herrn H. Rupp für das grosse Engagement während vielen Jahren.

Marita Peter; Ressorts Gesundheitswesen, Generationenfragen und Kultur

Spitex:

Die Spitex Region Frauenfeld hat per 1. Januar 2015 die Arbeit in der Gemeinde Hüttwilen aufgenommen. Sie betreut nun rund 20 Kunden aus der Politischen Gemeinde Hüttwilen.

Letzte Dienste:

Die Einkleidung von zu Hause Verstorbenen, welche nicht Kunden der Spitex Region Frauenfeld waren, haben die Gemeinden Frauenfeld, Gachnang, Herdern-Lanzenneunforn, Hüttwilen, Neunforn mit einer Vereinbarung separat geregelt. Entsprechende Informationen können bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Mahlzeitendienst:

In Zusammenhang mit der Übergabe der Spitexleistungen an die Spitex Region Frauenfeld wurde der Mahlzeitendienst neu organisiert. Die Mahlzeiten werden vom Alters- und Pflegezentrum Stammertal bezogen. Die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer, welche die Dienstleistung bereits für die Spitex Seebachtal ausgeübt haben, stellen sich weiter zur Verfügung. Ein Dank gilt Heinz Bader, Nussbaumen, welcher sich für den Fahrdienst zur Verfügung stellt. Die Koordination des Mahlzeitendienstes wird von Sandra Meier, von den Sozialen Diensten Thur- Seebach, übernommen.

Alters- und Pflegeplätze:

Die Politische Gemeinde Hüttwilen ist derzeit nicht Vertragsgemeinde bei einem Alters- und Pflegeheim oder in einer anderen Form beteiligt.

Mit dem Alters- und Pflegezentrum Stammertal wurde im Jahr 2011 eine Vereinbarung über die Kostenübernahme des Restfinanzierungsbeitrages abgeschlossen (Kostengutsprache der Differenz Leistungen Kanton TG zu Kanton ZH). Aufgrund dieser Vereinbarung werden Einwohner aus der Politischen Gemeinde Hüttwilen betr. Wartelisten gleich behandelt, wie Einwohner der Zentrums Gemeinden des APZ Stammertal. Aus rein rechtlicher Sicht ist die Gemeinde zum heutigen Zeitpunkt nicht verpflichtet, nachzuweisen, wie sie ihren Bedarf an Pflegeplätzen deckt.

Das Alters- und Pflegeheim Stadtgarten in Frauenfeld baut aus und hat uns angeboten einige Plätze zu sichern. Sichern bedeutet in diesem Zusammenhang, dass falls es einen freien Platz gibt, das nächste freie Bett unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, bis die Anzahl eingekaufter Plätze besetzt ist. Zudem würde für Einwohnerinnen unserer Gemeinde der Auswärtigenzuschlag entfallen. Auf der anderen Seite wäre dies mit einer Einkaufssumme pro Platz verbunden.

Der Gemeinderat befasst sich intensiv mit diesem Angebot und der Frage der Sicherung von Alters- und Pflegeplätzen generell. Die Thematik ist mit grossen Unsicherheiten sowohl rechtlich als auch hinsichtlich der Entwicklung von Angebot und Nachfrage verbunden.

Deshalb möchte der Gemeinderat die Meinung der Bevölkerung einholen und lädt zu einem Informations- und Diskussionsabend am 16.03.2015 ein.

Mittagstisch Hüttwilen:

Martina Hegglin, Hüttwilen, hat ihre Stelle als Leiterin Mittagstisch gekündigt. Doris Zani, Hüttwilen, hat neu diese Funktion übernommen. M. Peter dankt M. Hegglin für die geleistete Arbeit. Weiter wird das Team des Mittagstisch mit Gabi Burger, Nussbaumen, Nicole Delmenico, Hüttwilen und Jacqueline Meyer, Hüttwilen, komplettiert. Wegen der mittlerweile hohen Nachfrage muss die Raumsituation mittelfristig geklärt werden.

Neujahrsapéro:

M. Peter dankt allen Beteiligten für deren Engagement am Neujahrsapéro.

Jungbürgerfeier:

Die Jungbürgerfeier 2014 wurde zusammen mit der Gemeinde Herdern durchgeführt. Die Teilnehmerzahl fiel sehr spärlich aus.

Pascal Muggensturm; Ressorts Öffentliche Sicherheit und Liegenschaftenverwaltung

Feuerwehr:

Othmar Fischer, Hüttwilen, wurde im vergangenen November nach 30 jähriger Amtszeit als Zugchef des Feuerwehrezugs Hüttwilen verabschiedet. P. Muggensturm lobt dessen ruhigen und klaren Führungsstil sowie sein hohes Pflichtbewusstsein, womit er seinen Feuerwehruzug immer sehr positiv beeinflusst hat. Als Dank für die langjährige Arbeit überreicht P. Muggensturm ein Präsent. O. Fischer bedankt sich beim Gemeinderat, der Verwaltung sowie bei seinen Kameraden. Die Lücke wird durch Martin Bussinger, Hüttwilen, geschlossen. Bettina Sprenger, Hüttwilen, übernimmt zugleich die Funktion als Chefin der Sanität. P. Muggensturm wünscht beiden in ihren neuen Funktionen viel Erfolg und Erfüllung.

Zivilschutz:

Im laufenden Jahr werden Schutzraumkontrollen auf dem gesamten Gemeindegebiet durchgeführt. Diese finden alle acht Jahre statt. Sämtliche Eigentümer, welche über einen Schutzraum verfügen, werden vorab schriftlich informiert. Weiter informiert P. Muggensturm über die neue Zivilschutzorganisation, welche ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten soll. Mit dem Entscheid des Regierungsrates soll die Zivilschutzorganisation an die Bezirksstrukturen angepasst werden. Dies hat die Auflösung der derzeitigen Zivilschutz Regio Frauenfeld zur Folge, an welche die Gemeinde Hüttwilen bisweilen angeschlossen war. Für den Sirenentest am kommenden Mittwoch können die neuen Sirenen auf der Gemeinde Hüttwilen erstmals getestet werden. Diese werden neu über Funk angesteuert.

Militär:

Zwischen dem eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und der Politischen Gemeinde Hüttwilen wurde eine neue Vereinbarung für die Beherbergung von Truppen in den Truppenunterkünften auf dem Gemeindegebiet abgeschlossen. Darin wird neu die vorhandene Infrastruktur wie die Anzahl Betten, die Möglichkeit zur Waffenaufbewahrung etc. abgebildet. Per Ende Juni wird die Rekrutenschule-Kompanie «Rettungs-RS 75» in Hüttwilen einquartiert. Für das höhere Kader werden noch Privatunterkünfte gesucht. P. Muggensturm nimmt Meldungen gerne entgegen. Die Einquartierung eines Armeeangehörigen wird mit einem Ansatz von zirka Fr. 30 – 40.--/Tag vergütet.

Liegenschaften:

Am Schützenhaus Hüttwilen sind diverse Unterhaltsarbeiten im laufenden Jahr vorgesehen. Diese beinhalten einen neuen Anstrich, einen Teilersatz der Holzfassade sowie ein neues Dach auf der Nordseite, welches teilweise undicht ist. Freiwillige Helfer des Schützenvereins unterstützen die Handwerker mit Eigenleistungen.

Die Betreuung der Liegenschaften „Alte Post“ und „Alterssiedlung“ in Nussbaumen werden neu durch Bernhard Aeberli, Nussbaumen, sichergestellt. Mit B. Aeberli konnte eine kompetente Person, die gleichzeitig auch die Heizungsanlage des Wärmeverbunds betreut, verpflichtet werden.

Dino Giuliani; Ressort Werke

Infrastrukturprojekt Uerschhausen:

Die Schlussrechnung wird an der Rechnungsversammlung vom 26. Mai 2015 präsentiert. Die Kosten liegen im Rahmen des Budgets.

Wasseranschlüsse Moorwilen:

Im Jahr 2014 wurden die Wasseranschlüsse in Moorwilen erneuert. Das Projekt wurde durch die Wasserversorgung Seerücken West durchgeführt.

Ringschluss Wasserleitung Buuze/Butzengasse:

Mit dem Ringschluss beim Pfadiheim und der Umlegung der Leitung an der Butzengasse/Eschenzerstrasse werden die Druckverhältnisse in der oberen Druckzone verbessert und die Versorgungssicherheit optimiert. Die Kosten sind mit Fr. 109'000.-- in der Investitionsrechnung 2015 aufgenommen.

Neuverkabelung Niederspannungsnetz im Berg in Nussbaumen:

Durch den Bau einer neuen Heizungsanlage durch das Stift Höfli, Nussbaumen, musste das Niederspannungsnetz im Berg in Nussbaumen verstärkt werden. Mit dem Stift Höfli wurde ein Kostenteiler vereinbart. Mit der Netzverstärkung konnte zugleich das alte Netz erneuert werden.

Solarstromeinspeisung:

Erstmals seit der Einführung der neuen Vergütungsform von ökologischen Mehrwerten speisen die Solaranlagen auf dem Gemeindegebiet an Spitzentagen überschüssige Energie ins Vorliegernetz aus. Für die überschüssige Energie wird kein ökologischer Mehrwert vergütet, weshalb der Vergütungstarif im Verhältnis vermindert wird. Die Anlagenbetreiber wurden über die neue Situation in Kenntnis gesetzt. Mittlerweile werden etwa 12% des Gesamtstromkonsums durch Seebachtaler Solarstrom gedeckt.

Die Solarstrompotentialstudie der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat aufgezeigt, dass das EW-Netz der Politischen Gemeinde Hüttwilen solid ist und weitere Energieerzeugungsanlagen aufnehmen kann.

Stromtarif im Vergleich:

Der Stromtarif des EW der Politischen Gemeinde Hüttwilen ist im kantonalen sowie im gesamtschweizerischen Vergleich nach wie vor sehr konkurrenzfähig.

Gasversorgung Hüttwilen:

Aufgrund politischer Spannungen war der Gaspreis im Jahr 2014 Schwankungen unterworfen. Die Entwicklung des Gaspreises lässt sich nur schwer voraussagen. Mit den Werkbetrieben Frauenfeld hat das Gaswerk Hüttwilen jedoch gute Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Gastarife bleiben im Vergleich äusserst konkurrenzfähig. Die Tarife werden per 1. Januar 2015 gesenkt.

Wärmeverbund Nussbaumen:

Die angekündigte Eichung der Wärmezähler konnte abgeschlossen werden. Dank optimaler Betreuung der Wärmezentrale durch Bernhard Aeberli konnte ein stabiler Betrieb sichergestellt werden. Probleme mit dem Ofen zwischen Weihnachten und Neujahr konnten behoben werden. D. Giuliani dankt B. Aeberli für sein wichtiges Engagement.

Röbi Schönholzer; Ressort Tiefbau und Verkehr

Antrag auf Sperrung der alten Dorfstrasse Nussbaumen:

Dem Gemeinderat wurde durch die Primarschulbehörde Nussbaumen ein Antrag zur Sperrung (Abschränkung) der alten Dorfstrasse in Nussbaumen beim Primarschulhaus gestellt. Das bestehende Fahrverbot gilt nicht für alle Verkehrsteilnehmer. Vereinzelt wurden Durchfahrtsbewilligungen (u.a. Kehrrechtswagen, Strassenwart, Landwirtschaftsbetrieb Oskar Akeret) erteilt. Der Gemeinderat erachtet eine vollständige Abschränkung ohne Ausnahmemöglichkeiten als unverhältnismässig und hat deshalb den Antrag abgelehnt. Eine Signalisationsänderung ist jedoch geplant. So soll ein Fahrverbot mit Zubringerdienst bereits ab Parkplatz «Saxer» signalisiert werden. R. Schönholzer bittet alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere auch die einheimische Bevölkerung, dass bestehende Fahrverbot einzuhalten.

40er Zone Dorfstrasse Uerschhausen:

Für die Dorfstrasse wurde ein Antrag für eine 40er Zone eingereicht. Dieser wurde vom kantonalen Tiefbauamt nicht bewilligt. Damit ist eine 40er Zone in Uerschhausen ausgeschlossen.

30er Zone Schulstrasse Hüttwilen:

Für die Schulstrasse in Hüttwilen wurde ein Antrag für eine 30er Zone eingereicht. Kontrollmessungen haben gezeigt, dass die derzeit vorgeschriebenen Geschwindigkeiten eingehalten oder unterschritten werden. Die Normvorgaben sind eingehalten. Das Kantonale Tiefbauamt bewilligt die Signalisationsänderung lediglich, falls bauliche Massnahmen realisiert werden (Verengungen und Randabschluss gegen die Parkplätze). Die hohen Investitionskosten stehen aus Sicht des Gemeinderates nicht im Verhältnis mit dem Verkehrsaufkommen von täglich 320 Fahrzeugen und den gemessenen Geschwindigkeiten. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Kanalisation/GEP:

Im Rahmen der Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplanes durch die Abwasser-Verbandsanlage in Frauenfeld laufen derzeit die Vorbereitungsarbeiten für die GEP Revision auf Gemeindeebene. Die erwarteten Aufwendungen sind im Budget 2015 abgebildet.

Moorwilen:

In Zusammenhang mit dem Erschliessungskonzept der Wasserversorgung Seerücken West hat die Gemeinde gleichzeitig den Weiler Moorwilen an das öffentliche Kanalisationsnetz angeschlossen. Das Abwasser wird über Ammenhausen mit einer Pumpe in die Abwasser-Verbandsanlage (ARA) Pfyn geführt.

Ruhebänke:

Zusammen mit dem Seniorenrat Hüttwilen-Nussbaumen-Uerschhausen wurden Standorte für zusätzliche Ruhebänke geprüft. Dabei konnte man sich auf zwei Standorte festlegen und mit den Grundeigentümern eine Vereinbarung treffen.

Standort Nussbaumen: An der Chalchenackerstrasse auf der Parzelle 2618 bei der Weggabelung, Eigentümer Jürg Saxer, Neftenbach

Standort Hüttwilen: Bei der Gabelung oberhalb Rebhaus „Heerewingerte“ Parzelle 152 am oberen Steimürli, Eigentümer Charles Salathé, Hüttwilen.

Emil Zingg; Ressort Hochbau

Bauwesen:

E. Zingg stellt für das Jahr 2014 weniger Baustellen fest. Dies führt er unter anderem auf das knapp werdende Bauland im Gemeindegebiet zurück. Zudem gelangt das vorhandene Bauland nur spärlich auf den Markt und bleibt zum Teil aus diesem Grund unbebaut. Weitere Einzonungen werden aufgrund des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG) kaum möglich sein. Gegenüber den Vorjahren haben sich wesentliche Mehraufwendungen als Folge von Gesetzesänderungen sowie durch Einsprachen und Rekurse ergeben.

Erfreulicherweise wurde von dem ehemals geplanten Bau von Terrassenhäusern an der Butzengasse in Nussbaumen abgesehen. An deren Stelle ist nun der Bau von vier Einfamilienhäusern geplant. Weitere Einfamilienhäuser wurden bereits erstellt oder befinden sich im Bau. Weiter ist am „Lussibuck“ in Hüttwilen eine Überbauung mit drei Mehrfamilienhäusern mit Eigentumswohnungen geplant. In diesem Zusammenhang wird während der Bauphase mit Behinderungen zu rechnen sein. Die Anwohner werden gebeten, Verständnis aufzubringen.

Heinz Geisser; Ressort Finanzen

Heinz Geisser informiert die Anwesenden im Rahmen der nachfolgenden Budgetdebatte.

2. Präsenz ermitteln und Wahl der Stimmenzähler

Die Versammlung zählt 100 Stimmberechtigte und 8 nicht Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt 51 Stimmen. Als Stimmenzähler werden folgende Urnenoffizianten eingesetzt:

- Manuela Mazenauer, Uerschhausen
- Vinzenz Zahner, Hüttwilen

Die Versammlung wählt mit grossem Mehr Daniel Egloff, Hüttwilen sowie Hans Huber, Hüttwilen, als zusätzliche Stimmenzähler.

Gegen die Einladung zur Versammlung, gegen die Traktandenliste und gegen die Stimmberechtigung Anwesender wird kein Einspruch erhoben. Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2013

Das Protokoll wird der Versammlung zur Diskussion gestellt, ohne Wortmeldung genehmigt und dem Verfasser D. Meier verdankt.

4. Einbürgerungsgesuche von H. Sigfalk, J. Sigfalk sowie D. Siddiqui mit seinen Söhnen Leander und Tristan

W. Schmid erläutert einleitend das Einbürgerungsverfahren. Die Lebensläufe von Heidrund Ingeborg Sigfalk, Asa Karolina Josefin Sigfalk sowie Mohamed David Alexander Siddiqui mit seinen Söhnen Leander und Tristan sind aus der Botschaft ersichtlich. Die Antragsteller für das Schweizer Bürgerrecht stellen sich anschliessend der Gemeindeversammlung vor und begründen ihren Antrag.

Heidrund Sigfalk lebt seit fünf Jahren in Hüttwilen und bereits seit 26 Jahren in der Schweiz. Als Geigerin ist sie bereits weit gereist, hat nun aber mit ihrem derzeitigen Wohnort im Häldele in Nussbaumen ihre Heimat und ihren Rückzugsort gefunden, dessen Abgeschiedenheit sie sehr schätzt. Seit 20 Jahren arbeitet sie als „Lehrbeauftragte Musik“ bei der pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen. Zudem unterrichtet sie an der Musikschule in Andelfingen und spielt im Thurgauer Kammerorchester. H. Sigfalk fühlt sich in Hüttwilen zuhause. Sie bittet die anwesenden Stimmberechtigten deshalb um wohlwollende Beurteilung ihres Antrages.

Josefin Sigfalk ist in der Schweiz geboren und aufgewachsen und lebt mit ihrer Mutter Heidrun seit fünf Jahren in Nussbaumen. Zurzeit ist sie vorübergehend in einem Ausbildungs-Pausenjahr und engagiert sich in dieser Zeit bei Institutionen wie Greenpeace. Nach dieser Pause besucht sie ab August weiter die Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen. In ihrer Schweizer Heimat lediglich über einen Ausländerausweis zu verfügen, empfindet sie als merkwürdig, da sie ihr ganzes Leben in der Schweiz verbracht hat.

Mohamed David Alexander Siddiqui stellt sich und seine beiden Söhne Leander und Tristan vor. Alle besitzen derzeit die holländische Staatsbürgerschaft. Bei einer Einbürgerung von Vater und Mutter verlieren die Kinder die Doppelbürgerschaft Schweiz-Holland bzw. Schweiz-EU. Johanna Siddiqui, die Frau des Antragstellers, möchte sich deshalb nicht einbürgern lassen. Sie sei auch emotional stark mit Holland verbunden und noch nicht bereit, die holländische Staatsbürgerschaft abzugeben. Seit 2003 ist D. Siddiqui Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung Friedheim in Weinfelden. Tristan besucht derzeit die Sekundarschule in Hüttwilen und Leander absolviert eine kaufmännische Lehre in der Firma Nüssli Schweiz AG, Hüttwilen. Alle fühlen sich in der Schweiz voll integriert. Aus diesem Grund ersucht D. Siddiqui die Gemeindeversammlung um Erteilung des Gemeindebürgerrechts.

Die Gesuchsteller verlassen die Mehrzweckhalle. W. Schmid teilt mit, dass mit den Antragstellern gesprochen wurde und der Gemeinderat keinen Grund sehe, die drei Gesuche abzulehnen.

Die Diskussion über die Einbürgerungen wird eröffnet. Kay Zoller, Präsident der Primarschulgemeinde Nussbaumen, meldet sich zum Gesuch der Familie Siddiqui zu Wort. Dabei lobt er die ehrenamtliche Arbeit von D. Siddiqui im Elternforum Nussbaumen und seine tragende Rolle bei dessen Gründung. Weiter lobt K. Zoller das Engagement von D. Siddiqui für die Schulgemeinde, wo seine Arbeit immer sehr geschätzt wurde. K. Zoller schätzt D. Siddiqui als Person, welche die Schweiz nicht nur kennt, sondern auch für die Schweiz lebt. Mit einem Appell an die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bittet er um Annahme des Gesuchs.

Weitere Wortmeldungen bleiben aus. Die geheime Abstimmung ergibt folgende Resultate:

Gesuch Heidrund Sigfalk: 98 Ja, 2 Nein. Damit erteilt die Gemeindeversammlung H. Sigfalk das Gemeindebürgerrecht.

Gesuch Josefin Sigfalk: 98 Ja, 2 Nein. Damit erteilt die Gemeindeversammlung J. Sigfalk das Gemeindebürgerrecht.

Gesuch Mohamed David Alexander Siddiqui mit den Söhnen Tristan und Leander: 94 Ja, 6 Nein. Damit erteilt die Gemeindeversammlung D. Siddiqui und seinen Söhnen Leander und Tristan das Gemeindebürgerrecht. D. Siddiqui bedankt sich im Namen der ganzen Familie.

Die Einbürgerungen seitens der Gemeindeversammlung sind rechtskräftig, sobald der Grosse Rat des Kantons Thurgau den Gesuchen ebenfalls zustimmt. W. Schmid gratuliert den Gesuchstellern mit einem kleinen Präsent.

5. Kreditantrag von Fr. 225'000.- zur Erneuerung der Stromversorgung im Quartier Kawazen in Hüttwilen

D. Giuliani stellt das in der Einladung detailliert beschriebene Projekt vor. Mit dem Budgetbeschluss 2014 wurde die Erneuerung der Wasserleitung als Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 170'000.- genehmigt. Bei der Detailplanung kam die Werkkommission zum Schluss, dass gleichzeitig mit dem Ersatz der Wasserleitung auch die EW- Niederspannungserschliessung erneuert werden sollte. Die Lebenserwartung der Muffenverbindungen ist erreicht. Zudem müsste bei einem Schadenfall der Strom im ganzen Quartier abgeschaltet werden. Mit dem integrierten Projekt können im Bau Synergien erzielt werden. Zur Erneuerung der Stromversorgung im Quartier „Kawazen“ in Hüttwilen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung deshalb einen Investitionskredit von Fr. 225'000.- exkl. MwSt.

Die Diskussion wird eröffnet. Karel Zeman, Nussbaumen möchte wissen, ob gleichzeitig der Einzug eines Glasfaserkabels vorgesehen ist. D. Giuliani teilt mit, dass die Gemeinde keine Investitionen in ein Glasfasernetz vorsieht, die privaten Anbieter Swisscom und Stafag sich am Projekt aber beteiligen. Es folgen keine weiteren Wortmeldungen. Die Versammlung stimmt über den Antrag ab.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kreditantrag von Fr. 225'000.- zur Erneuerung der Stromversorgung im Quartier Kawazen in Hüttwilen mit grossem Mehr zu.

6. Voranschlag 2015

H. Geisser erläutert das Budget 2015. Die laufende Rechnung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 123'240.- aus. Weiter erläutert er grundlegende Änderungen mit Einfluss auf die Laufende Rechnung. So wird das Pensum des Gemeindevorstehers neu zwischen 60 und 80 % betragen (vorher 35%). Mit dieser Änderung wird der tatsächlichen Situation Rechnung getragen, wonach die Arbeitsbelastung von W. Schmid bereits bisher ein Arbeitspensum von 50% erfordert hätte. Zudem

sieht sich die Gemeinde mit der Situation auseinandergesetzt, dass das Bauamt künftig nicht mehr von einem Architekten geführt wird. Da für die Beurteilung von Baugesuchen voraussichtlich externe Fachleute beigezogen werden, entsteht eine Kostenverschiebung innerhalb der Bauverwaltung. Das Bausekretariat wird zukünftig auf der Gemeindeverwaltung geführt. Einmalige Auslagen werden durch die Umstellung des derzeitigen Rechnungslegungsmodells (HRM) auf das neue Modell „HRM 2“ erwartet. D. Meier erläutert kurz die grundlegenden Veränderungen. Zur Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell sind alle Gemeinden schweizweit gesetzlich verpflichtet. Weitere Kostenveränderungen werden durch die Übergabe der Spitexleistungen an die Spitex Organisation Frauenfeld entstehen. Aufgrund guter Rechnungsabschlüsse und einem tiefen Steuerfuss wird der Gemeinde jährlich schrittweise die Finanzausgleichszahlung reduziert, bis im Jahr 2017 die Vergütung ganz entfällt.

Der erwartete Aufwandüberschuss von Fr. 123'240.-- wird dem Eigenkapital belastet. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2013 Fr. 1,77 Mio. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat die Beibehaltung des derzeitigen Steuerfusses von 50%.

H. Geisser verweist auf die vorgängig erläuterten Investitionsvorhaben, die in der Investitionsrechnung aufgenommen wurden.

W. Schmid eröffnet die Diskussion zum Budget.

Martin Fehr, Nussbaumen, möchte wissen, weshalb für das Projekt 30er Zone in Hüttwilen Fr. 30'000.- budgetiert sind, das Projekt aber nicht ausgeführt wird. R. Schönholzer begründet dies damit, dass bei der Erarbeitung des Budgets das Gesuch vom kantonalen Tiefbauamt noch nicht bearbeitet war. Die Mittel werden nun für die Überarbeitung der Hausnummerierungen im gesamten Gemeindegebiet verwendet.

Karel Zeman, Nussbaumen hinterfragt den starken Anstieg der EDV Betriebskosten von bisher Fr. 65'000.- auf neu Fr. 100'000.-. H. Geisser begründet den Kostenanstieg mit dem Projekt „HRM 2“, für welches der Beizug externer Fachleute vorgesehen ist.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen. Die Versammlung stimmt über den Voranschlag 2015 ab.

a) Laufende Rechnung

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen dem Voranschlag 2015 der laufenden Rechnung mit grossem Mehr zu.

b) Investitionsrechnung

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen dem Voranschlag 2015 der Investitionsrechnung mit grossem Mehr zu.

c) Festlegen des Steuerfusses auf 50% (wie bisher)

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss gleichbleibend auf 50% festzulegen. Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, wird der Gemeindeversammlung die Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2015 auf 50% zur Abstimmung vorgelegt.

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen der Festlegung des Steuerfusses auf 50% für das Jahr 2015 mit grossem Mehr zu.

Im Anschluss an die Beschlussfassung zum Budget 2015 möchte Reto Weber, Hüttwilen, wissen, welche Verantwortlichkeiten das „Ressort Finanzen und Steuern“ beinhaltet. W. Schmid teilt mit, dass der Gemeinderat keine Einsicht in die Steuerelemente hat und sich deshalb das Ressort auf die Finanzen beschränke. R. Weber schlägt daraufhin vor, das Ressort „Steuern“ abzuschaffen. H. Geisser entgegnet dazu, dass die Erfahrungen in der Sache Schulsteuern Nussbaumen gezeigt hätten, dass gewisse Verpflichtungen in Zusammenhang mit Steuern vom Gemeinderat übernommen werden müssen.

6. Genehmigung der überarbeiteten Gebührenordnung für das Bauwesen

W. Schmid macht darauf aufmerksam, dass die Aufwendungen der Bauverwaltung nicht mehr gedeckt werden. Im Vordergrund bei der Überarbeitung der Gebührenordnung stand, anfallende Kosten in Zusammenhang mit dem Bauwesen an diejenigen weiter zu verrechnen, welche die Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Damit soll die Bauverwaltung kostendeckend geführt und nicht von der allgemeinen Bevölkerung finanziert werden.

W. Schmid eröffnet die Diskussion. Es werden keine Wortmeldungen verzeichnet. Der Gemeinderat beantragt daraufhin der Gemeindeversammlung, die überarbeitete Gebührenordnung für das Bauwesen rückwirkend per 01.01.2015 zu genehmigen.

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen der überarbeiteten Gebührenordnung mit grossem Mehr zu.

7. Genehmigung der überarbeiteten Gebührenordnung für die Verwaltung

Mit der überarbeiteten Gebührenordnung für die Verwaltung wird das Ziel verfolgt, dass ein Teil der anfallenden Kosten durch diejenigen getragen werden, welche die jeweilige Dienstleistung in Anspruch nehmen.

W. Schmid hat keine weiteren Bemerkungen und eröffnet die Diskussion. Franz Schlatter, Hüttwilen, möchte wissen, weshalb eine Namensinschrift für ein Gemeinschaftsgrab beim evangelischen Friedhof in Hüttwilen um einiges teurer ist als gleiches beim evangelischen Friedhof in Nussbaumen. E. Zingg begründet den Kostenunterschied damit, dass sich Hüttwilen vor zirka 30 Jahren entschieden hat, die Namen der Verstorbenen durch einen Steinmetz in einen Stein meisseln zu lassen. In

Nussbaumen hat es hingegen eine Metalltafel, auf der die Namen eingraviert werden. Dies sei entsprechend kostengünstiger.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verzeichnet. Der Gemeinderat beantragt daraufhin der Gemeindeversammlung, die überarbeitete Gebührenordnung für die Verwaltung rückwirkend per 01.01.2015 zu genehmigen.

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen der überarbeiteten Gebührenordnung mit grossem Mehr zu.

8. Verschiedenes und Umfrage

W. Schmid eröffnet die Diskussion.

Paul Hildbrand, Hüttwilen, stört sich daran, dass bei Versammlungen keine Lautsprecheranlage zur Verfügung steht. Für Stimmberechtigte aus den hinteren Reihen sei es bei einigen Vorträgen schwierig, diese akustisch zu verstehen. W. Schmid teilt mit, dass eine Lautsprecheranlage vorhanden sei und diese für die nächste Versammlung eingesetzt werde.

Karel Zeman, Nussbaumen, erkundigt sich über den Stand des Geothermieprojekts in Wagenhausen. D. Giuliani erklärt, dass vor einer Weiterführung des Projekts, die Rahmenbedingungen durch den Kantonsrat gesetzlich geregelt werden müssen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verzeichnet. W. Schmid macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass die Gemeindebehörde oder die Gemeindeverwaltung bei Fragen jederzeit gerne zur Verfügung steht.

Die Stimmberechtigten erheben keine Einwände gegen die Versammlungsführung. W. Schmid dankt dem Gemeinderat, der Verwaltung, sämtlichen Funktionären sowie der Primarschule Nussbaumen für die Nutzung der Mehrzweckhalle und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

Verbunden mit dem Dank für das grosse Interesse schliesst W. Schmid die Versammlung um 21.30 Uhr.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Walter Schmid

Daniel Meier